

March Anzeiger

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DIE MARCH | südostschweiz | Donnerstag, 13. Juni 2019 | Nr. 111 | AZ 8832 Wollerau | CHF 2.50



Postcode 1

Redaktion: Alpenblickstrasse 26, 8853 Lachen
Tel. 055 451 08 88, www.marchanzeiger.ch
E-Mail: redaktion@marchanzeiger.ch
E-Mail für Sport: sport@marchanzeiger.ch

Abo-Dienst: 055 451 08 78 / 75
E-Mail: aboverwaltung@marchanzeiger.ch

Inserate: Mediaservice, Alpenblickstrasse 26, 8853 Lachen
Tel. 055 451 08 80, Fax 055 451 08 89
E-Mail: inserate@theilermediaservice.ch



Abschied:
Publikumsliebhaber
Atzeni sagte Forst
Adieu. SEITE 15



Heimspiel:
Koch Chris Züger
bald in Altendorf
im Einsatz. SEITE 28



Die Kandelaber in Feusisberg müssen weichen.

Bild Archiv

Im Widerspruch zur Norm

Eigentlich hätte man die Dorfstrasse in Feusisberg gar nicht so bauen dürfen, wie sie heute präsentiert. Die Gestaltung mit Rinne und Kandelaber steht im Widerspruch zur Norm. Dies führte Bauingenieur Raphael Marty an einer öffentlichen Infoveranstaltung aus. Ein System, wie es sich in Feusisberg präsentiert, sei für Strassen mit wenig Verkehr konzipiert, nicht für eine Strasse, wo täglich gegen 3000 Fahrzeuge gezählt werden. Nun will der Gemeinderat Nägel mit Köpfen machen und den Fahrbahnbereich verbreitern. Die Kandelaber sollen versetzt und die Rinne aufgehoben werden. (red)

Bericht Seite 5

Schwyzer vermitteln gut

In diesem Kanton haben die Gemeinden die Möglichkeit, Vermittlerämter in Zusammenarbeit mit Partnern zu führen – die drei Höfner Gemeinden haben ihren Zusammenschluss bereits beschlossen. Es sei davon auszugehen, dass andere Gemeinden zusammenarbeiten werden, wurde an der Versammlung der Vermittler und Friedensrichter des Kantons diskutiert. Das System funktioniert gut, eine Vielzahl von Schlichtungsklagen kann bereits vorprozessual erledigt werden. (red)

Bericht Seite 6

Erleichterung im Biker-Paradies

Der Verkehrsverein Altendorf hat in den Altendörfler Alpen Weideübergänge für Biker und Wanderer installiert. Somit erübrigt sich das Öffnen und Schliessen von Gattern.

von Hans-Ruedi Rüeegsegger

Es ist eine herrliche Gegend, die sich vom St. Meinrad übers Stöcklichrüz bis zur Diebishütte erstreckt – beliebt bei Wanderern und Bikern – ein wahres Paradies. Das Gebiet ist aber auch wertvoll für die Landwirtschaft. Ein Miteinander von Alpwirtschaft, Bikern und Wanderern ist für den Altendörfler Gemeindepräsidenten zentral. So wurden auf Anregung von Patrick Züger vom Verkehrsverein Altendorf sogenannte Weideübergänge installiert. Biker müssen nun nicht mehr vom Rad steigen, um Gatter zu öffnen oder gar ihr Bike über einen Zaun zu heben. Ohne abzu- steigen, können sie eine Kippstange wegdrücken und über eine Stahlrampe in die Weide gelangen. Die neuen Weideübergänge können auch die Wanderer benützen.

Bericht Seite 3



Herrliche Sicht auf den Zürichsee: Patrick Züger (l.) vom Verkehrsverein Altendorf und Gemeindepräsident Beat Keller vor einem der Weideübergänge, die sie in Fronarbeit installiert haben.

Bild Hans-Ruedi Rüeegsegger

Der Startschuss ist gefallen

Zur Eröffnung des 40. Schwyzer Kantonal-Schützenfest im Cholmattli in Rothenthurm versammelten sich Sponsoren und der gesamte Regierungsrat.

Ab morgen Freitag «chlöpft und tätscht» es in den Ausserschwyz Schiessständen. Den Anfang zum 40. Kantonal-Schützenfest machten die Promis. Der Regierungsrat in corpore zusammen mit dem Staatsschreiber sowie weitere Politiker und Sponsoren gaben sich die Gewehre vor den Scheiben im Cholmattli in Rothenthurm weiter. Regierungsrätin Petra Steimen-Rickenbacher schoss zum ersten Mal und liess gleich namhafte männliche Konkurrenz hinter sich. Die Märchler und Höfner Schiessvereine zeigen sich für die Organisation dieses Grossanlasses verantwortlich, der an drei Wochenenden rund 10 000 Gäste an die Gestade des Zürichsees bringen wird. (red)

Bilder Seite 19



Ein seltenes Bild: Der gesamte Regierungsrat an einem Anlass zusammen mit Ständerat und OK-Präsident Alex Kuprecht.

Bild Franz Feldmann

Mikroplastik-Konzentration immer höher

Die Zahl der wöchentlich von Menschen aufgenommenen Plastikteilchen beträgt bis zu 2000 – das entspricht etwa 21 Gramm pro Monat und etwas mehr als 250 Gramm Plastik im Jahr. «Kunststoffmüll verschmutzt nicht nur Flüsse und Ozeane, sondern ist inzwischen auch im Boden und in der Luft nachgewiesen», mahnte die Leiterin Meeresschutz des WWF Deutschland, Heike Vesper. «Wir können nicht ver-

hindern, dass wir selbst Plastik aufnehmen, Mikroplastik belastet die Luft, die wir atmen, unsere Nahrung und das Wasser, das wir trinken.» Es werde derzeit noch erforscht, wie sich die Aufnahme von Plastik auf die menschliche Gesundheit auswirke. Klar sei aber, dass es sich bei Plastikverschmutzung um ein globales Problem handle, das auch die Menschen direkt betreffe. «Denn grosse Plastikteile zerfallen zu

Mikroplastik, das mittlerweile in Nahrungsmitteln wie Honig, Muscheln und Fisch nachgewiesen wurde», betonte Vesper. Weitere Quellen seien Abrieb von Mikroplastik in Plastikflaschen und Synthetikfasern in der Atemluft. «Wenn wir kein Plastik in unserem Körper wollen, müssen wir verhindern, dass jedes Jahr Millionen Tonnen Kunststoffmüll in die Natur geraten.» (sda)

Rent a Rentner AG reist an WM

In Tokio wird der «Silver-Eco-Award» verliehen, die Weltmeisterschaft der Senioren-Organisationen. Die Rent a Rentner AG der beiden Höfner Reto Dürrenberger und Sarah Hildebrand sowie deren Vater Peter Hildebrand ist das einzig nominierte Unternehmen aus der Schweiz. (red)

Bericht Seite 7

Bezirk Höfe wehrt sich für Sekpro

Der Bezirk Höfe möchte an seiner zweisprachigen Sekpro festhalten. Der Erziehungsrat des Kantons Schwyz hält jedoch dagegen. Nun hoffen die Höfner auf eine im Schwyzer Kantonsrat hängige Motion. (red)

Bericht Seite 11

REKLAME

für Immobilien
tuwag
Bewirtschaftung
Verkauf
Erstvermietung
Beratung
Bautreuhand
Schätzung
Wädenswil | www.tuwag.ch

REKLAME

PLUSdata.ch
Immobilien • Verkauf
• Vermietung
• Verwaltung
Informatik • Gesamtlösungen
• Netzwerke
• PROFFIX (KMU-Software)
Altendorf SZ • Uetliburg SG
055 440 45 55